

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 7

[urn:nbn:de:bsz:31-220965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220965)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIV.

Jahrgang 1907.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1906. — 2. Die Zoll- und Steuerstrafsälle in Baden im Rechnungsjahr 1906/1907. — 3. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1906/1907.

1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1906.

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 13, S. 181 u. f.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen, welche einer besonderen Aufsicht unterstellt sind, werden in den folgenden Tabellen 1 und 2 einmal für das Großherzogtum im ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicher Weise, und dann amtsbezirksweise in abgekürzter Form zur Darstellung gebracht.

Die Zahl der am 1. Oktober 1906 im Großherzogtum ermittelten Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beträgt 9542. Beinahe ein Drittel aller Betriebe (3080 oder 32,3 %) entfällt allein auf die Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel); fast die Hälfte hiervon (1349) sind Getreidemöhlen und ein Viertel (744) Zigarrenfabriken. Die nächstgrößte Betriebszahl weist die Gruppe XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe) mit 1447 oder 15,2 % aller Gewerbeanlagen auf. An dritter Stelle steht die Gruppe V (Metallverarbeitung), welche mit 1011 oder 10,6 % an der Gesamtzahl der Betriebe beteiligt ist. Sodann folgen in der Betriebszahl die Gruppen XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) mit 863 (9,0 %), IV (Industrie der Steine und Erden) mit 735 (7,7 %), VI (Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate) mit 696 (7,3 %), XV (Baugewerbe) mit 426 (4,5 %), XVI (Polygraphische Gewerbe) mit 280 (2,9 %), IX (Textilindustrie) mit 214 (2,2 %) Gewerbeanlagen. Bei den übrigen Gruppen schwankt die Zahl der Betriebe zwischen 154 (Gruppe X) und 21 (Gruppe III).

In beinahe drei Viertel (7037 oder 73,7 %) aller Fabriken und gleichgestellten Anlagen werden motorische Kräfte verwendet, und zwar verwendeten 5927 Betriebe eine elementare Kraft, davon 2037 Wasser, 1828 Elektrizität, 1143 Dampf, 584 Gas, 305 Benzin, 28 Petroleum, 1 Druckluft, 1 Wind. In 956 Betrieben wurden zwei Arten von Triebkräften verwendet, und zwar in 429 Wasser und Dampf, 253 Dampf und Elektrizität, 76 Wasser und Elektrizität, 47 Gas und Elektrizität, 42 Wasser und Benzin, 40 Wasser und Gas, 25 Dampf und Gas, 15 Dampf und Benzin, 9 Wasser und Petroleum, 6 Benzin und Elektrizität, 5 Elektrizität und Petroleum, 2 Benzin und Gas, 2 Dampf und Druckluft, 2 Dampf und Petroleum, 1 Dampf und Spiritus, 1 Elektrizität und Druckluft, 1 Wasser und Heißluft. In 141 Betrieben waren drei Arten von Triebkräften in Verwendung, und zwar in 92 Wasser, Dampf und Elektrizität, 18 Dampf, Gas und Elektrizität, 7 Dampf, Elektrizität und Druckluft, 6 Wasser, Elektrizität und Gas, 4 Wasser, Dampf und Gas, 4 Dampf, Benzin und Elektrizität, 2 Gas, Elektrizität und Benzin, 2 Wasser, Dampf und Benzin, 2 Dampf, Gas und Benzin, 1 Dampf, Elektrizität und Petroleum, 1 Wasser, Elektrizität und Druckluft, 1 Wasser, Gas und Benzin und 1 Wasser, Benzin und Elektrizität, ferner verwendeten 13 Betriebe vier Arten von Triebkräften, davon 6 Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität, 3 Dampf, Elektrizität, Heißluft und Druckluft, 2 Wasser, Dampf, Elektrizität und Benzin, 1 Wasser, Dampf, Elektrizität und Druckluft und 1 Wasser, Dampf, Elektrizität und Heißluft. Von den 7037 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 84,2 % eine, 13,6 % zwei, 2,0 % drei und 0,2 % vier, somit im ganzen 8314 elementare Triebkräfte, und zwar wurde 2751 mal Wasser (33,09 %), 2361 mal Elektrizität (28,40 %), 2013 mal Dampf (24,21 %), 737 mal Gas (8,86 %), 384 mal Benzin (4,62 %), 45 mal Petroleum (0,54 %), 16 mal Druckluft (0,19 %), 5 mal Heißluft (0,06 %) und 1 mal Spiritus (0,01 %) und 1 mal Wind (0,01 %) benutzt.

Ein reichliches Drittel (3374 oder 35,4 %) der Betriebe beschäftigte jugendliche Arbeiter (bis zu 16 Jahren), beinahe ein Drittel (3050 oder 32,0 %) erwachsene weibliche Arbeitskräfte (über 16 Jahre).

Die Gesamtzahl aller am 1. Oktober 1906 in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 223 118. Jede neunte Person unseres Landes (Kinder

Tabelle 1.

Die Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen auf 1. Okt.

Gruppen.	Bezeichnung der Gewerbegruppen.	Zahl der Fabriken usw.						Anzahl Er-				
		Überhaupt	Darunter Betriebe mit				Über 16 bis einschl. 21 Jahre alt.		Über 21 bis einschl. 50 Jahre alt.		Über 50 Jahre alt.	
			Maschinen	Arbeiterinnen über 16 Jahre	Jugendlichen Arbeitern	Arbeiterinnen über 16 Jahre	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
III.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	21	15	4	4	90	2	677	11	90	1	
IV.	Industrie der Steine und Erden	735	292	72	208	2 215	251	10 339	433	1 129	55	
V.	Metallverarbeitung	1 011	886	552	639	4 659	2 569	16 295	4 385	1 492	104	
VI.	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	696	679	95	340	5 409	625	22 704	936	2 508	114	
VII.	Chemische Industrie	78	71	24	21	546	301	3 054	147	346	4	
VIII.	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	128	99	17	13	200	255	1 677	186	234	2	
IX.	Textilindustrie	214	200	207	185	2 505	5 144	8 685	10 152	1 784	936	
X.	Papierindustrie	154	110	142	106	1 110	948	4 853	1 091	512	101	
XI.	Leberindustrie	102	97	23	28	551	109	2 989	136	447	23	
XII.	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1 447	1 305	101	276	2 207	699	9 747	713	1 148	75	
XIII.	Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	3 080	2 320	905	853	4 153	6 766	15 180	15 096	1 175	1 403	
XIV.	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	863	140	750	372	238	2 360	1 434	1 900	174	97	
XV.	Baugewerbe (Zimmerplätze und andere Bauhöfe)	426	175	4	141	1 351	6	6 084	5	711	—	
XVI.	Poligraphische Gewerbe	280	279	125	160	762	298	2 502	458	207	60	
XVII. und XVIII.	Sonstige Industriezweige *)	307	279	29	28	133	38	578	61	37	1	

a) Verteilung auf

b) Verteilung auf die											
1. Großh. Bergbehörde											
Von III.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	7	4	1	3	42	—	312	2	73	—
Von IV.	Industrie der Steine und Erden	37	3	1	—	39	3	213	3	26	—
	Summe 1	44	7	2	3	81	3	525	5	99	—
2. Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues											
Von III.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von IV.	Industrie der Steine und Erden	190	10	1	16	205	—	1 701	1	137	—
	Summe 2	191	10	1	16	205	—	1 701	1	137	—
3. Großh.											
Von III.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	13	11	3	1	48	2	365	9	17	1
Von IV.	Industrie der Steine und Erden	508	279	70	192	1 971	248	8 425	429	966	55
V. bis XVIII.	Sämtliche wie oben unter a	8 786	6 730	2 974	3 162	23 824	20 118	95 782	35 266	10 775	2 920
	Summe 3	9 307	7 020	3 047	3 355	25 843	20 368	104 572	35 704	11 758	2 976
	Im ganzen	9 542	7 037	3 050	3 374	26 129	20 371	106 798	35 710	11 994	2 976
	1905	9 287	6 661	2 973	3 308	25 498	19 872	100 532	34 694	11 554	2 898
	1904	9 254	6 761	2 951	3 269	24 457	19 170	95 343	33 381	11 529	2 794
	1903	8 237	6 417	2 277	2 872	23 711	17 497	90 365	31 378	10 701	2 797
	1902	7 750	5 928	2 246	2 734	24 193	17 705	88 046	31 062	11 575	2 586
	1901	7 182	5 702	1 915	2 571	23 460	17 816	85 791	21 623	10 256	2 628

*) D. i. von Gruppe XVII (Kunstlerische Gewerbe) die hierhergehörigen Werkstätten für Geblies-, Giesler-, Emailier- usw. Arbeiten.

tober 1906 nach Gewerbegruppen und Gewerbeaufsichtsbehörden.

Tabelle 1.

13			14			15			16			17			18			19			20			21			22			23			24			25			26																				
der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter.															Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren																																												
wachsene.									Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Arbeiter im ganzen.			verheiratet			verwitwet und geschieden																																						
Im ganzen.																																																											
Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Zusammen																								
857	14	871	10	1	11	—	—	—	867	15	882	9	2		13 683	739	14 422	749	91	840	5	1	6	14 437	831	15 268	219	51		22 446	7 058	29 504	1 946	1 127	3 073	39	65	104	24 431	8 250	32 681	2 638	223																
30 621	1 675	32 296	1 781	286	2 067	3	6	9	32 405	1 967	34 372	443	113		3 946	452	4 398	192	188	380	—	1	1	4 138	641	4 779	60	11																															
2 111	443	2 554	92	123	215	—	1	1	2 203	567	2 770	71	11		12 974	16 232	29 206	1 111	1 939	3 050	5	48	53	14 090	18 219	32 309	4 610	640		6 475	2 140	8 615	426	513	939	—	18	18	6 901	2 671	9 572	567	107		3 987	268	4 255	171	76	247	2	2	4	4 160	346	4 506	87	17	
13 102	1 487	14 589	786	416	1 202	13	41	54	13 901	1 944	15 845	347	86		20 508	23 265	43 773	1 769	3 123	4 892	9	119	128	22 286	26 507	48 793	9 060	1 367		1 846	4 357	6 203	102	877	979	—	25	25	1 948	5 259	7 207	420	96																
8 146	11	8 157	371	—	371	5	—	5	8 522	11	8 533	1	—		3 471	816	4 287	320	99	419	4	4	8	3 795	919	4 714	243	75		748	100	848	24	11	35	2	2	4	774	113	887	39	3																
die Gewerbegruppen.																																																											
Gewerbeaufsichtsbehörden.																																																											
(Großh. Bergmeister.)																																																											
427	2	429	4	—	4	—	—	—	431	2	433	1	—		278	6	284	—	—	—	—	—	—	278	6	284	1	—		705	8	713	4	—	4	—	—	—	709	8	717	2	—																
(Großh. Wasser- und Straßenbauinspektionen.)																																																											
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2 043	1	2 044	24	—	24	1	—	1	2 068	1	2 069	1	—		2 043	1	2 044	24	—	24	1	—	1	2 068	1	2 069	1	—																
Fabrikinspektion.																																																											
430	12	442	6	1	7	—	—	—	436	13	449	8	2		11 362	732	12 094	725	91	816	4	1	5	12 091	824	12 915	217	51		130 381	58 304	188 685	9 091	8 778	17 869	82	332	414	139 554	67 414	206 968	18 586	2 749																
142 173	59 048	201 221	9 822	8 870	18 692	86	333	419	152 081	68 251	220 332	18 811	2 802		144 921	59 057	203 978	9 850	8 870	18 720	87	333	420	154 858	68 260	223 118	18 814	2 802		137 584	57 464	195 048	8 941	8 469	17 410	95	361	456	146 620	66 294	212 914	18 094	2 608																
131 329	55 345	186 674	8 593	8 135	16 728	81	330	411	140 003	63 810	203 813	17 359	2 574		124 777	51 672	176 449	8 149	7 371	15 520	91	292	383	133 017	59 335	192 352	16 570	2 477		123 814	51 353	175 167	8 209	7 366	15 575	97	289	386	132 120	59 008	191 128	15 526	2 322																
119 507	50 067	169 574	8 069	7 237	15 306	87	304	391	127 663	57 608	185 271	15 038	2 230		sowie von Gruppe XVIII (Handelsgewerbe) die bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtigen Maschinen-Lohnbreichereien.																																												

und Erwerbsunfähige eingerechnet) ist somit in einer Fabrik oder einem fabrikmäßigen Betrieb tätig. Über ein Fünftel (48 793 oder 21,9 %) der gesamten Arbeitskräfte entfallen auf die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel (Gruppe XIII), davon 35 916 Personen oder nahezu drei Viertel der Arbeiter dieser Gruppe (73,8 %) auf die Zigarrenfabriken. Die Arbeiter der Zigarrenindustrie allein machen 16,1 % oder fast ein Sechstel der industriellen Gesamt-Arbeitskräfte des Großherzogtums aus. Die zweitgrößte Arbeiterzahl ist in der Gruppe VI (Industrie der Maschinen usw.) tätig; in diesem Industriezweig fanden 34 372 (15,4 %) Personen Beschäftigung. Beinahe die gleichen Arbeiterzahlen weisen die Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 32 681 (14,8 %) und die Gruppe X (Textilindustrie) mit 32 309 (14,5 %) Hilfskräften auf. Mehr als 10 000 Arbeitskräfte finden noch in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (Gruppe XII) und in der Industrie der Steine und Erden (Gruppe IV) Verwendung, nämlich 15 845 oder 7,1 % in ersterer und 15 268 oder 6,8 % in letzterer Industriezweig. Bei den Industrien mit einer kleineren Zahl Arbeitskräfte steht die Papierbranche (Gruppe X) mit 9572 (4,3 %) obenan; die Gruppe III (Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei) mit 882 (0,4 %) gewerblichen Hilfspersonen beschäftigt die kleinste Zahl industrieller Arbeitskräfte. Recht verschieden ist die Zahl der in den einzelnen Industriezweigen durchschnittlich auf einen Betrieb entfallenden Arbeiter. Während nach dem Landesdurchschnitt auf eine Gewerbeanlage nur 23 Hilfskräfte kommen, werden in einem Betrieb der Textilindustrie (Gruppe IX) durchschnittlich 151 Arbeiter beschäftigt. Die an durchschnittlichen Arbeitskräften nächstgrößten Betriebe kommen mit 62 bzw. 61 Arbeitern auf die Gruppen X (Papierindustrie) und VII (Chemische Industrie). Über dem Landesdurchschnitt stehen noch die Betriebe der Gruppen VI, XI, III und V mit einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 49, 44, 42 und 32. Die nach der Betriebs- und Arbeiterzahl bedeutendste Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) weist für den Einzelbetrieb eine Durchschnittszahl an Hilfskräften von nur 16 auf.

Nach dem Geschlecht bestand die am 1. Oktober 1906 ermittelte Arbeiterbevölkerung ungefähr zu zwei Drittel aus männlichen Personen (154 858 oder 69,4 %) und zu einem Drittel aus weiblichen Arbeitern (68 260 oder 30,6 %). Fast zwei Drittel aller Arbeiterinnen (44 726 oder 65,5 %) sind in den beiden Gruppen IX (Textilindustrie) und XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) beschäftigt, davon in der Zigarrenbranche allein 24 783 oder 36,3 %. In diesen beiden Industriezweigen überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte die männlichen um ein ganz erhebliches; das gleiche trifft außerdem noch in der Gruppe XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) zu, in welchem Industriezweig sogar 3311 Arbeiterinnen mehr als männliche Arbeitskräfte verwendet sind.

Dem Alter nach setzt sich die Arbeiterbevölkerung aus 203 978 oder 91,4 % Erwachsenen und 19 140 oder 8,6 % Jugendlichen (16 und weniger Jahre alten Personen) zusammen. Unter den erwachsenen (über 16 Jahre alten) Arbeitern befinden sich 144 921 (71,1 %) Männer und 59 057 (28,9 %) Frauenpersonen, unter den Jugendlichen 9937 (51,9 %) männliche und 9203 (48,1 %) weibliche Personen. Die meisten jugendlichen Arbeiter finden sich in den Industriezweigen XIII (5020 oder 26,2 %), V (3177 oder 16,6 %), IX (3103 oder 16,2 %), VI (2076 oder 10,8 %), XII (1256 oder 6,8 %) und XIV (1004 oder 5,2 %). Diese sechs Gruppen beschäftigen zusammen über vier Fünftel aller jugendlichen Arbeiter (15 636 oder 81,6 %). In der Zigarrenindustrie allein sind 4313 oder 22,5 % — beinahe ein Viertel — aller jugendlichen Arbeiter beschäftigt. Kinder unter 14 Jahren sind unter den genannten jugendlichen Personen 420 oder 2,2 % enthalten (87 Knaben und 333 Mädchen), welche vornehmlich in den Industriezweigen XIII (128) und V (104) und hier hauptsächlich in der Zigarrenbranche sowie in der Pforzheimer Bijouteriewarenindustrie Verwendung finden.

Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren 18814 (31,9 %) verheiratet und 2802 (4,7 %) verwitwet.

Nach Tabelle 2 verteilen sich die 9542 Betriebe auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 223 118 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 31 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 1025 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 3 Amtsbezirke bis zu 50, 16 Bezirke über 50 bis 100, 22 über 100 bis 200, 6 über 200 bis 300, je ein Bezirk 332 (Bruchsal), 428 (Heidelberg), 440 (Karlsruhe), 477 (Freiburg), 840 (Mannheim) und 1025 (Pforzheim) Betriebe aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Borzberg mit 64, im Bezirk Pfullendorf mit 132 und im Bezirk Adelsheim mit 185 Personen, am größten in den

drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 7 über 100 bis 500, 10 über 500 bis 1000, 8 über 1000 bis 2000, 10 über 2000 bis 4000, 8 über 4000 bis 6000, 2 über 6000 bis 8000, der Amtsbezirk Freiburg 8051, Lörrach 9277, Bruchsal 9778, Heidelberg 11 378, Karlsruhe 17 611, Pforzheim 24 549 und Mannheim 34 729 Arbeiter auf.

Die Gesamtzahl der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 255 oder 2,7% erfahren; die Motorenbetriebe haben um 376 oder 5,6%, die Betriebe mit Arbeiterinnen über 16 Jahren um 77 oder 2,6% und diejenigen mit jugendlichen Arbeitern um 66 oder 2,0% zugenommen. Die Gesamtzahl der Arbeiter ist um 10 204 oder 4,8% gestiegen, und zwar die männlichen Arbeiter um 8238 oder 5,6%, die weiblichen um 1966 oder 3,0%. An der Zunahme beteiligten sich alle Altersklassen, mit Ausnahme der Kinder unter 14 Jahren, die eine Abnahme um 36 (7,9%) zu verzeichnen haben. Die verheirateten, verwitweten und geschiedenen Arbeiterinnen stiegen um 720 oder 4,0% bzw. um 194 oder 7,4%.

Tablelle 2. Die Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen auf 1. Oktober 1906 nach Amtsbezirken.

1 Amtsbezirke.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.			4 Amtsbezirke und Großherzog- tum.	5 Betriebe.			6 Beschäftigte Arbeiter.				
	7 Überhaupt	8 Darunter		9 Im ganzen	10 Darunter			11 über 16 Jahre alte weib- liche Arbeiter	12 Überhaupt	13 Darunter		14 Im ganzen	15 Darunter		
		16 Moto- ren- be- triebe	17 Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		18 jugend- liche Arbeiter	19 über 16 Jahre alte weib- liche Arbeiter				20 jugend- liche Arbeiter	21 Moto- ren- be- triebe		22 Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern	23 über 16 Jahre alte weib- liche Arbeiter	24 jugend- liche Arbeiter
Engen . . .	70	62	7	785	290	65	Achern . . .	119	99	37	1704	269	315		
Konstanz . . .	211	157	66	7446	1705	563	Baden . . .	133	63	57	2480	377	252		
Reßlich . . .	47	38	8	286	58	56	Bühl . . .	125	90	24	1027	287	115		
Wullendorf . . .	60	51	5	132	15	8	Rastatt . . .	221	177	79	5668	319	507		
Stodach . . .	92	80	20	1414	545	186	Bretten . . .	99	76	29	1065	109	119		
Überlingen . . .	131	112	22	705	208	49	Bruchsal . . .	332	147	179	9778	4192	1177		
Donauessingen	98	79	20	750	102	78	Durlach . . .	146	99	42	5176	613	484		
Erlberg . . .	196	177	57	3637	658	188	Ettlingen . . .	87	69	31	3589	1126	445		
Willingen . . .	215	196	60	3298	452	229	Karlsruhe . . .	440	324	184	17611	2630	1201		
Bonnendorf . . .	84	78	13	492	106	25	Pforzheim . . .	1025	791	592	24549	6732	2513		
Säckingen . . .	133	106	37	5685	2476	419	Mannheim . . .	840	592	377	34729	5808	2693		
St. Blasien . . .	63	60	2	435	162	14	Schwezingen	17	80	92	4801	2577	442		
Waldshut . . .	160	128	34	2572	1022	213	Weinheim . . .	109	80	45	4250	243	244		
Breisach . . .	31	24	7	345	83	38	Eppingen . . .	87	46	35	832	89	69		
Emmendingen	198	122	64	5749	2945	583	Heidelberg . . .	428	276	182	11378	2911	878		
Ettenheim . . .	94	49	47	2591	1473	318	Sinsheim . . .	176	86	52	2164	758	205		
Freiburg . . .	477	361	129	8051	1550	404	Wiesloch . . .	131	59	81	5980	3139	630		
Neustadt . . .	181	175	23	1441	210	89	Adelsheim . . .	64	56	6	185	13	10		
Staufen . . .	89	85	15	559	126	48	Boyberg . . .	39	39	2	64	—	3		
Waldkirch . . .	163	147	37	3016	1315	207	Buchen . . .	89	65	25	706	93	86		
Lörrach . . .	223	185	71	9277	3250	644	Eberbach . . .	97	66	31	890	50	75		
Müllheim . . .	85	78	12	382	17	13	Mosbach . . .	129	104	25	1066	53	76		
Schönau . . .	124	110	40	3363	1342	314	Taubertshofsh.	91	79	5	613	25	12		
Schopfheim . . .	115	96	29	3488	1238	253	Wertheim . . .	110	48	31	733	10	63		
Rehl . . .	114	81	39	1568	250	159	Großherzogt.	9542	7037	3374	223118	59057	19140		
Lahr . . .	256	152	134	7188	2962	693	1905 . . .	9287	6661	3308	212914	57464	17866		
Oberkirch . . .	121	111	13	705	79	52	1904 . . .	9254	6781	3269	203813	55345	17139		
Offenburg . . .	273	202	90	5064	1616	476	1903 . . .	8237	6417	2872	192352	51672	15903		
Wolfach . . .	150	129	30	1656	379	142	1902 . . .	7750	5928	2734	191128	51353	15961		
							1901 . . .	7182	5702	2571	185271	50067	15697		

2. Die Zoll- und Steuerstraffälle in Baden im Rechnungsjahr 1906/07.*)

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 12, Seite 180.)

Straffälle in Beziehung auf	Zahl der		Mit Geldstrafe Bestrafte (einschl. der Fälle demnächstiger Verwandelung in Freiheitsstrafe)							Mit unmittel- barer Freiheits- strafe Be- strafe
			wegen Hinterziehung oder Einschwärzung			wegen Ordnungs- widrigkeit.				
	an- hängig gewor- denen	erle- digten	Zahl der Bestrafen			Betrag der		Zahl der Be- strafen	Betrag der seitigsten Geld- strafen M.	
			in ersten Fälle	im ersten Rück- fälle	im zweiten Rück- fälle	hinter- zogenen einfachen Gefälle M.	fest- gelegten Geld- strafen M.			
Straffälle										
Zölle	1 417	1 418	337	3	1	10 199	56 791	333	938	1
Außerdem: Ein-, Aus- und Durchfahrverbot	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Tabaksteuer	418	417	1	—	—	1	5	22	41	—
Zigarettensteuer ¹⁾	87	81	—	—	—	—	—	1	10	—
Zuckersteuer	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgabe von inländischem Salz	48	43	1	—	—	—	500	21	103	—
Branntweinsteuer	328	340	31	1	—	74	385	92	1 049	—
Schaumweinsteuer	5	5	—	—	—	—	—	1	3	—
Brausteuer	111	108	—	—	—	—	—	71	240	—
Übergangsabgaben	120	120	2	—	—	1	5	40	234	—
Spielfartenstempelsteuer	8	8	1	—	—	0,30	30	2	20	—
Wechselftelsteuer	50	53	65	—	—	21	1 405	—	—	—
Reichsstempelabgaben ²⁾	16	12	5	—	—	3 552	70 160	2	13	—
Erbschaftsteuer	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In ganzen 1906/07	2 616	2 612	443	4	1	13 848	129 281	585	2 651	1
1905/06	3 026	2 941	626	16	—	32 643	23 719	728	4 528	8
Durchschnitt 1897/1907	2 991	2 936	916	19	1	11 125	45 055	1 366	4 382	3

*) Das Rechnungsjahr umfasst die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907.

1) Das Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 ist mit dem 1. Juli 1906 in Kraft getreten. 2) Das Reichsstempelgesetz vom 3. Juni 1906 trat hinsichtlich der Vorschriften über die Besteuerung der Personenerfahrarten mit dem 1. August 1906, im übrigen mit dem 1. Juli 1906 in Kraft.

3. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1906/07.*)

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 6, Seite 125 u. f.)

Die Tabakanbaufläche stieg im Erntejahr 1906/07 gegenüber dem Vorjahr von 5816 ha auf 6181 ha, die Zahl der Pflanzler von 30 000 auf 32 187, die mit Tabak bebauten Grundstücke von 49 329 auf 52 960 und der Preis für 100 kg Tabak von 89,21 M auf 98,73 M, dagegen ging der Ernteertrag von 143 258 Doppelzentner auf 136 019 und der durchschnittliche Ertrag vom Hektar von 24,63 auf 22,00 Doppelzentner zurück.

Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre steht das Jahr 1906/07 hinsichtlich der Tabakanbaufläche, der Pflanzler, der bepflanzten Grundstücke, der Ergiebigkeit des Tabaks und des Hektarertrags unter dem Durchschnitt, bleibt aber bezüglich des Preises und des Gesamterlöses über demselben.

Der gesamte Gelderlös von 13 434 798 M steht über demjenigen von 1905/06 mit 12 780 177 M; er war der fünfniesterste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 4 866 687 M blieb ein Reinerlös von 8 568 111 M oder von 1386,2 M auf den Hektar, während derselbe im Jahr 1905/06 auf den Hektar 1316,0 M und im Durchschnitt 1897/1907: 1134,0 M betragen hatte. Infolge Steigens des Reinerlöses auf den Hektar Fläche im Erntejahr 1906/07 gegenüber 1905/06 um 69,3 M zeigt die Tabakfläche im Jahr 1907/08 eine Zunahme, nämlich 6652 ha oder 471 ha mehr als im Jahr 1906/07.

Die nebenstehende Tabelle weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1906/07 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabakbauern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Danach bebauten im ganzen 113 Pflanzler weniger als 1 a, 1335: 1 bis 4 a, 8508: 5 bis unter 10 a,

*) Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907.

15 618: 10 bis unter 25 a, 6373: 25 a bis unter 1 ha, endlich 245 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 197 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Badens an dem gesamten Tabakbau des Reichs hinsichtlich der Anbaufläche und der Zahl der Pflanzler gestiegen, hinsichtlich des Ertrags im ganzen dagegen gefallen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar (2200 kg) ist gegenüber dem Vorjahr (2463 kg) kleiner geworden, steht aber um 15 kg über dem Durchschnitt des Reichs; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabakbau weist nur Elsaß-Lothringen einen höheren Durchschnittsertrag als Baden auf.

Den Anteil Badens an dem gesamten Tabakbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im Jahr 1906/07 zeigt die folgende Übersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzler		der Ertrag			der Preis für 100 kg	der Gesamtwert der Ernte
	ha	%	überhaupt	%	im ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg	M	M
Baden	6 181	42,1	32 187	33,1	136 019	42,4	22,00	98,78	13 434 798
Preußen	4 001	27,3	42 611	43,8	84 877	26,5	21,22	87,29	7 409 101
Bayern	2 245	15,3	8 455	8,7	44 162	13,8	19,67	93,49	4 128 614
Elsaß-Lothringen	1 316	8,9	8 044	8,3	37 263	11,6	28,32	94,47	3 520 300
Hessen	485	3,3	1 414	1,5	9 105	2,8	18,76	94,14	857 127
Württemberg	257	1,7	3 379	3,5	5 495	1,7	21,37	101,18	555 977
die übrigen Staaten	199	1,4	1 066	1,1	3 924	1,2	19,72	85,06	333 781
das Deutsche Reich	14 684	100,0	97 156	100,0	320 845	100,0	21,85	94,25	30 239 698.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 4,53 M größer als im Reich und wird nur von Württemberg übertroffen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabakbaues in den letzten zehn Jahren:

Erntejahre	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im ganzen
	Tabakpflanzler	Fläche ha	Gew. ernteter Tabak 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M	Dacunter von nicht zur Verwertung gestelltem Tabak M	Tabakpflanzler	Fläche ha	Gew. ernteter Tabak 100 kg	Angeforderte Steuer M	Davon nachgelassen M	
1897/98	44 584	8 911	201 693	7 260 951	506	1 680	115	2 577	51 613	1 480	7 312 564
1898/99	38 991	7 354	140 773	5 067 815	1 800	1 322	85	1 678	38 253	1 669	5 106 068
1899/1900	31 363	5 991	129 201	4 651 223	258	833	55	1 183	24 526	1 014	4 675 749
1900/01	32 015	6 120	152 472	5 488 987	409	1 159	81	1 938	36 430	2 008	5 525 417
1901/02	36 091	7 065	169 649	6 107 364	3 704	1 496	113	2 576	50 662	396	6 158 026
1902/03	35 992	6 957	159 704	5 749 356	152	1 426	102	2 209	45 831	4 896	5 795 187
1903/04	33 810	6 633	128 602	4 629 674	1 941	1 281	90	1 704	40 363	2 706	4 670 037
1904/05	32 214	6 257	147 757	5 319 254	67	1 164	81	1 889	36 570	302	5 355 824
1905/06	28 901	5 736	141 253	5 085 116	409	1 099	80	2 005	36 001	4 224	5 121 117
1906/07	30 738	6 075	133 855	4 818 788	1 359	1 449	106	2 164	47 899	2 076	4 866 687
Durchschn. 1897/98-1906/07	34 470	6 710	150 496	5 417 853	1 061	1 291	91	1 992	40 815	2 057	5 458 668

Die Steuer von 100 kg fermentiertem Tabak beträgt 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentierter und 5 kg dachreifer Tabak gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 a) beträgt 4,5 Pf vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Teil in anderen Zolldirektivbezirken bzw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabakmenge. Im Erntejahr 1906/07 (1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907) sollten 520 137 M nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 552 005 M nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 1292 M, im ganzen 5 070 850 M einkommen, wovon 3880 M von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 082 456 M, an Flächensteuer 33 394 M, zusammen 5 115 850 M ein, wogegen 8714 M an Ausführvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 107 136 M Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Tabak ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 36 286 M.

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 7 348 983 M ein; dieselben zahlten 8586 M Ausführvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 7 340 397 M blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen, einschließlich von 197 M Abgabe an Surrogaten, rein 12 447 730 M.

Der Tabakbau in den Finanzämtern bzw. Hauptsteueramtsbezirken Badens.

Hauptsteuerämter bzw. Finanzämter und Großherzogtum.	Überhaupt					Tabakpflanzter. Davon bebauten mit Tabak					De- pflanzte Grund- stücke.	Tabak- fläche im gansen ha	Ertrag.		Ertrag		
	weniger als 1 a.	1 a bis 4 a.		5 a bis unter 10 a.		10 a bis unter 25 a.		25 a bis unter 1 ha.		1 ha und mehr			im gansen 100 kg	durchsch. vom ha 100 kg	aus 100 kg M.	aus 100 kg M.	Stück Stener.
		1	2	3	4	5	6	7	8								
Überlingen	4	1	2	1	1	1	1	1	1	1	5	0,49	8,00	16,52	82,32	666	
Stodach	1	1	36	1	4	—	—	—	—	—	2	0,09	1,06	11,30	76,42	81	
Singen	175	117	1	1	—	—	—	—	—	—	255	6,93	177,97	25,67	72,35	12 859	
Müllheim	8	3	26	2	5	—	—	—	—	—	10	1,32	29,15	23,86	85,76	2 500	
Wrethach	46	3	194	292	16	—	—	—	—	—	60	10,82	272,20	25,15	94,61	25 752	
Freiburg	556	23	714	760	2 050	—	—	—	—	—	753	77,61	1 891,33	24,37	92,98	175 869	
Ermundingen	1 656	54	1 032	1 520	1 117	—	—	—	—	—	2 206	216,60	5 702,20	26,33	93,33	582 195	
Lehr	4 284	75	634	1 117	2 857	—	—	—	—	—	7 443	870,06	22 607,34	25,98	95,94	2 169 114	
Offenburg	2 704	49	71	882	1 112	—	—	—	—	—	4 182	477,77	11 053,07	23,12	102,87	1 137 076	
Oberkirch	213	6	913	882	1 112	—	—	—	—	—	265	29,76	563,27	18,93	99,95	56 800	
Udern	4 824	87	413	1 69	882	—	—	—	—	—	7 044	888,63	19 862,59	22,35	112,00	2 224 610	
Baden	1 480	73	209	169	882	—	—	—	—	—	1 900	207,67	4 545,88	21,88	103,06	468 507	
Rastatt	1 424	33	479	328	782	—	—	—	—	—	534	46,59	912,27	19,58	97,24	88 706	
Karlsruhe	2 225	1	32	479	201	3	—	—	—	—	5 189	516,72	13 243,25	25,63	103,51	1 870 849	
Bruchsal	3 155	46	135	1 090	1 650	3	—	—	—	—	4 951	470,65	9 204,33	19,56	101,42	933 589	
Bretten	2 239	9	221	1 054	898	—	—	—	—	—	2 955	249,07	4 894,83	17,04	87,33	383 733	
Wrozheim	233	37	135	50	—	—	—	—	—	—	260	18,22	361,76	19,55	96,17	34 732	
Sinzheim	2 381	11	168	766	1 159	1	—	—	—	—	3 855	347,59	6 683,89	19,23	105,65	706 180	
Schweigen	1 966	2	40	202	836	16	—	—	—	—	3 938	513,11	9 821,26	19,14	94,46	927 716	
Wannberg	1 922	7	83	658	946	197	—	—	—	—	4 373	382,40	17 269,78	19,57	87,29	1 507 479	
Weibelberg	968	8	107	447	369	16	—	—	—	—	1 774	274,47	6 129,56	22,33	90,00	551 660	
Mosbach	309	3	51	123	120	—	—	—	—	—	428	35,15	738,13	21,00	100,20	73 960	
Duchen	23	4	11	8	—	—	—	—	—	—	28	2,26	48,18	21,32	94,00	3 479	
Laubersbichsheim	104	79	10	1	—	—	—	—	—	—	160	2,86	59,88	20,32	83,73	5 014	
Bertheim	277	32	120	96	23	1	—	—	—	—	420	34,48	437,68	12,69	96,19	42 102	
Großherzogtum	32 187	113	1 335	8 508	15 613	6 373	245	136 019	22,00	98,78	13 434 798	86,38	18 171 153	22,42	86,38	18 171 153	
1905/06	30 000	98	1 226	7 982	14 456	6 012	226	143 258	24,63	89,21	12 780 177	80,42	12 084 491	23,61	80,42	12 084 491	
1904/05	33 378	121	1 519	9 001	15 839	6 611	237	149 646	23,61	85,38	11 224 920	85,38	11 224 920	23,61	85,38	11 224 920	
1903/04	35 091	181	1 805	9 308	16 602	6 942	253	130 306	22,94	85,88	13 896 290	85,88	13 896 290	22,94	85,88	13 896 290	
1902/03	37 418	251	1 945	10 264	17 437	7 325	206	161 913	23,99	88,78	15 290 344	88,78	15 290 344	23,99	88,78	15 290 344	
1901/02	37 587	137	1 754	9 776	17 856	7 835	209	172 225	24,90	93,67	14 463 026	93,67	14 463 026	24,90	93,67	14 463 026	
1899/1900	33 174	165	1 514	8 974	15 656	6 624	231	154 410	21,57	86,89	11 830 001	86,89	11 830 001	21,57	86,89	11 830 001	
1898/99	32 196	245	1 443	8 742	15 048	6 534	184	130 384	19,15	76,63	10 916 738	76,63	10 916 738	19,15	76,63	10 916 738	
1897/98	40 313	361	2 207	11 013	18 639	7 851	222	142 451	22,63	80,48	16 440 749	80,48	16 440 749	22,63	80,48	16 440 749	
Durchschnitt 1897/98—1906/07	35 761	206	1 718	9 542	16 887	7 168	240	152 488	22,42	86,38	18 171 153	86,38	18 171 153	22,42	86,38	18 171 153	

Karlsruhe. — Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.